

Zeitschrift:	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	28 (1955)
Heft:	5
 Artikel:	Vorschussmandate und Postcheckbordereaux
Autor:	Baumann, R.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-517209

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bildung unerlässlich ist, will er auf der Höhe der von ihm übernommenen Aufgabe bleiben. Als Rechnungsführer einer Einheit, dem manchmal zur Entlastung des Kommandanten auch die Aufgebotstelle übertragen wird, hat der Fourier bereits ein bestimmtes ausserdienstliches Pflichtenheft zugeteilt erhalten. Um so höher ist daher sein Einsatz zu bewerten, den er zusätzlich in unseren militärischen Vereinen leistet, wo er als Kamerad und Fachmann des Verpflegungsdienstes geschätzt wird.

Jeder Einheitskommandant ist im Interesse seiner Arbeit und der Truppe wohlberaten, wenn er über einen Fourier verfügt, der ihm nicht nur im Dienste aus eigener Initiative an die Hand geht, sondern auf den er auch ausserdienstlich zählen kann. Das gute, vom Geiste gegenseitiger Achtung und Wertschätzung getragene Verhältnis zwischen Kommandant und Fourier liegt im Interesse unserer Wehrmänner und hat sich auch ausserdienstlich zu bewähren. Der gute Geist der Truppe beginnt mit dem auf gegenseitigem Vertrauen beruhenden Verhältnis zwischen dem Kommandanten und seinem Kader, nicht zuletzt mit seinem Fourier.

Vorschussmandate und Postcheckbordereaux der Truppen

Von Oberst R. Baumann, Bern

Die nachstehende statistische Tabelle zeigt Anzahl und Beträge der von Einheiten (Stäben) in den Jahren 1950—1954 bei Banken und Poststellen eingelösten Vorschussmandate sowie die beim Eidgenössischen Kassen- und Rechnungswesen eingereichten Postcheckbordereaux der Truppe und vermittelt die quartalsweisen Bewegungen in den Jahren 1952—1954.

Seit der Einführung des neuen Verwaltungsreglementes von 1950 wurden insgesamt 25 862 Vorschussmandate mit einem Gesamtbetrag von rund 165 Millionen Franken erstellt und eingelöst.

In der gleichen Zeitspanne wurden von den Truppen dem Eidgenössischen Kassen- und Rechnungswesen 51 340 Postcheckbordereaux zur Zahlung eingereicht. Die Postcheckbordereaux mit Aufträgen von über 81 Millionen Franken enthielten rund 250 000 Girozettel und 183 000 Zahlungsanweisungen, während 2600 Posten in der Zentralbuchhaltung des Eidgenössischen Kassen- und Rechnungswesens durch direkte Kostenübertragungen den betreffenden Empfängern gutgeschrieben werden konnten.

Es darf an dieser Stelle gesagt werden, dass bei der Ausstellung der Vorschussmandate sozusagen keine Fehler mehr zu verzeichnen sind, und auch die Beschriftung der Postcheckbordereaux erfolgt heute sehr zufriedenstellend. Wenn nachstehend auf einige Fehler aufmerksam gemacht wird, so geschieht dies lediglich, um auch die

letzten Unklarheiten zu beseitigen und damit eine völlig anstandslose Ausfertigung herbeizuführen, womit ein störungsfreier Gesamtarbeitsablauf gesichert ist.

Der grüne Einzahlungsschein, der von Poststellen und Firmen abgegeben wird, sollte jedermann bekannt sein.

Nun kommt es noch vor, dass der Empfangsschein (links) als Girozettel benutzt wird. Der Empfangsschein wird aber vom Postcheckamt nicht als Girozettel angenommen, und das Eidgenössische Kassen- und Rechnungswesen muss in solchen Fällen neue Girozettel ausfüllen. *Es darf daher nur der Abschnitt (rechts) als Girozettel verwendet werden.*

Ähnlich verhält es sich bei der Benützung von «Postanweisungen für das Inland», statt der im Formularpaket enthaltenen «Zahlungsanweisungen». Die «Postanweisung für das Inland» (weiss) *wird vom Postcheckamt nicht angenommen*; solche Zahlungsaufträge müssen vom Eidgenössischen Kassen- und Rechnungswesen stets durch neuerstellte «Zahlungsanweisungen» ersetzt werden.

Rückfragen haben ergeben, dass die Rechnungsführer meistens dann zu den nicht verwendbaren «Postanweisungen für das Inland» greifen, wenn die Zahlungsanweisungen im Formularpaket ausgegangen sind. Es empfiehlt sich daher, die Bestände des Formularpaketes stets zu überwachen und bei der Eidgenössischen Drucksachen- und Materialzentrale in Bern rechtzeitig, vor Erschöpfung des Vorrates, Nachlieferungen anzugehen.

Die Angabe der Kontonummer der Einheit (Stab) im Rechteck oben rechts auf dem Postcheckbordereau erfolgt sozusagen lückenlos; damit ist eine sofortige und richtige Buchung sichergestellt.

Auch die Beschriftung der Postcheckbordereaux erfolgt vorschriftsgemäss. Einzig die Auftragung von mehreren Rechnungen an den gleichen Empfänger und Zahlungen an Banken oder an Dritte für einen Begünstigten geben zu Bemerkungen Anlass. Es verhält sich damit wie folgt:

Wenn mehrere Rechnungen an den gleichen Empfänger zu bezahlen sind, ist nur *ein Girozettel bzw. eine Zahlungsanweisung mit dem Totalbetrag auszufüllen und auf der Rückseite die Beträge der einzelnen Rechnungen aufzuführen. Auf dem Postcheckbordereau sind die Einzelbeträge in der Kolonne «Einzelrechnungen» aufzuführen und nur der Gesamtbetrag ist in der Kolonne «Betrag» aufzunehmen.*

Beispiel:

Beleg	Empfänger	Checkkonto	Gemüseport.-Kredit	Einzelrechnungen	Betrag
1	Hans Moser, Bern Rechnung 201 202 203 204	III 140	Fr.	Fr. 100.— 50.— 50.— 100.—	Fr. 300.—

Statistik über Vorschußmandate und Postcheckbordereaux der Truppe

1950—1954

Quartal	Vorschußmandate				Postcheckbordereaux						Verbuchungen			Ablieferung der Rechnungssaldi		
	davon				Anzahl	davon				Anzahl Konti	Anzahl Einzelbuchungen (1+3+5)	Betrag Fr. (2+4+7+9+11)				
	Einlösung durch SNB		Einlösung durch die Post			Giri		Zahlungsanweisungen								
	Anzahl	Betrag Fr.	Anzahl	Betrag Fr.		Anzahl	Betrag Fr.	Anzahl	Betrag Fr.	Anzahl	Betrag Fr.			Anzahl	Betrag Fr.	
I.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1951	855	4 914 095.26	153	878 611.57	1 622	8 034	1 712 254.57	4 999	872 139.27	91	10 254.87	263	2 630	8 387 355.54	278	292 982.06
1952	897	4 568 338.95	186	1 071 831.55	1 166	5 881	1 538 424.92	2 962	686 323.33	51	13 933.23	345	2 249	7 878 851.98	198	100 696.30
1953	935	5 271 576.44	202	1 005 504.90	1 833	8 772	1 938 986.68	5 788	937 760.26	59	7 672.70	348	2 970	9 161 500.98	316	237 126.01
1954	942	5 487 704.95	199	1 180 991.22	1 836	8 976	2 044 827.89	5 220	892 247.68	137	323 738.87	446	2 977	9 929 510.61	303	225 113.24
II.																
1951	1 092	6 994 917.23	172	1 086 454.05	2 628	13 377	2 618 401.21	9 427	1 777 022.60	122	17 665.51	328	3 892	12 494 460.60	366	398 812.42
1952	1 591	11 799 630.72	296	1 957 185.80	4 308	19 503	4 219 718.91	15 557	2 975 379.55	159	20 072.85	433	6 195	20 971 987.83	602	749 667.59
1953	1 136	7 085 357.51	172	930 917.50	2 963	14 521	2 825 797.55	11 546	1 869 027.60	117	13 348.59	314	4 271	12 724 448.75	523	494 059.95
1954	1 134	7 140 355.07	184	1 136 227.35	3 273	17 390	3 212 957.54	12 955	2 030 413.69	171	444 622.65	278	4 591	13 964 576.30	532	457 562.26
III.																
1951	1 055	6 404 201.91	197	1 409 733.60	1 750	8 809	1 871 863.47	4 584	828 927.21	76	18 399.52	311	3 003	10 533 125.71	320	291 750.45
1952	1 268	8 470 675.45	220	1 331 735.65	4 256	13 148	2 677 438.19	9 867	1 597 513.35	79	8 001.70	354	4 256	14 085 364.34	501	428 311.27
1953	1 089	6 779 084.65	245	1 451 250.50	2 537	12 590	2 622 211.47	8 328	1 214 610.72	102	10 504.33	318	3 871	12 077 661.67	371	323 404.28
1954	1 193	7 522 566.85	240	1 243 786.95	2 669	13 024	2 573 629.30	9 457	1 356 533.12	168	446 038.41	408	4 102	13 142 554.63	434	391 877.74
IV.																
1951	1 186	7 832 653.54	177	1 141 691.30	3 256	15 329	2 522 325.09	12 251	1 869 037.33	123	13 677.95	195	4 619	13 379 385.21	530	714 942.59
1952	1 119	7 759 783.38	227	1 487 460.60	3 042	14 273	2 610 444.52	12 061	2 124 376.20	140	25 396.76	211	4 388	14 007 461.46	785	721 494.42
1953	1 030	6 734 503.89	208	1 322 157.90	3 144	14 166	2 535 667.24	15 047	2 110 911.52	138	228 864.04	205	4 382	12 932 104.59	513	520 406.03
1954	1 095	7 396 705.22	186	1 143 793.45	3 562	17 770	3 117 186.88	14 884	2 164 720.45	209	452 158.90	254	4 843	14 274 564.90	574	533 036.99
Total																
1950	4 228	27 538 107.74	752	4 925 657.83	8 983	44 464	8 647 593.34	27 335	4 609 871.62	651	134 693.55	1 158	13 963	45 855 924.08	1 799	2 067 452.89
1951	4 189	26 145 867.94	699	4 516 490.52	9 256	45 549	8 724 844.34	31 261	5 347 126.41	412	59 997.85	1 097	14 144	44 794 327.06	1 494	1 698 487.52
1952	4 875	32 598 428.50	929	5 848 213.60	12 772	52 805	11 046 026.54	40 467	7 383 592.43	429	67 404.54	1 343	17 088	56 943 665.61	2 086	2 000 169.58
1953	4 190	25 870 522.49	827	4 709 830.80	10 477	50 049	9 922 662.94	40 709	6 132 310.10	416	260 389.66	1 185	15 494	46 895 715.99	1 723	1 574 996.27
1954	4 364	27 547 332.09	809	4 704 798.97	11 340	57 160	10 948 601.61	42 516	6 443 914.94	685	1 666 558.83	1 386	16 513	51 311 206.44	1 843	1 607 590.23

Von dieser Regel gibt es eine einzige Ausnahme: die *Telephonrechnungen*. Die vom Telefonamt vorgedruckten und bereits ausgefüllten Einzahlungsscheine auf einen einzigen Einzahlungsschein zu sammeln, würde eine Mehrarbeit erfordern, und die Durchführung wäre infolge Platzmangel für die verschiedenen Angaben kaum möglich. Aus Zweckmässigkeitsgründen sind die *Telephonrechnungen* daher einzeln zur Zahlung zu bringen und die ausgefüllten Einzahlungsscheine dem Postcheckbureau beizugeben.

Beispiel:

Beleg	Empfänger	Checkkonto	Gemüseport.-Kredit	Einzelrechnungen	Betrag
			Fr.	Fr.	Fr.
1	Telephondirektion Olten	Vb 134			85.20
2	Telephondirektion Olten	Vb 134			416.40
3	Telephondirektion Olten	Vb 134			157.70
4	Telephondirektion Olten	Vb 134			128.—
5	Telephondirektion Olten	Vb 134			145.20
6	Telephondirektion Olten	Vb 134			110.60
7	Telephondirektion Olten	Vb 134			55.30

Es kommt vor, dass Zahlungen zugunsten des Begünstigten an eine Bank gemacht werden müssen. Hierfür erhält der Rechnungsführer meistens vom Begünstigten einen Einzahlungsschein, der auf die betreffende Bank lautet. In solchen Fällen kam es vor, dass der Rechnungsführer auf dem Postcheckbordereau den Namen des Begünstigten, aber die Postchecknummer der Bank aufführte. Die richtige Beschriftung ist die folgende:

Kantonalbank von Bern, Bern III 106 200.—
z. G. Tritten Alfred, Konto 2031

Dabei ist der Vermerk «Tritten Alfred, Konto 2031» auch auf der Rückseite des Girozettels bzw. des Abschnittes des Einzahlungsscheines zu vermerken, damit die Bank weiss, wem sie die Zahlung gutschreiben muss. Diese Ausführungen gelten auch für Zahlungen an öffentliche Körperschaften, Gemeinden usw., die für Einzelpersonen bestimmt sind.

Für Auskunft über Fragen der Ausfertigung der Postcheckbordereaux, der Girozettel und Zahlungsanweisungen wende man sich an den Zahlungsdienst des Eidgenössischen Kassen- und Rechnungswesens, Telephon (031) 61 32 69. Richtig ausgefertigte Postcheckbordereaux und Unterlagen ersparen dem Eidgenössischen Kassen- und Rechnungswesen Rückfragen beim Rechnungsführer.